

Nico Bleutge

„Das Gedächtnis ist ein stummes Archiv“, hat Jürgen Becker einmal geschrieben. Aber ist die Erinnerung überhaupt in der Lage, etwas von der Vergangenheit zu fassen? Oder liefert sie nicht nur unvollständige Bilder, Splitter und Scherben? Vielleicht schleift das Gedächtnis die Erfahrungen eines Lebens so zurecht, dass die Erinnerung mehr mit Fiktion als mit dem Speichern von Zeit zu tun hat. 1989 war ich mit Freunden an der amerikanischen Westküste unterwegs, per Anhalter und in kleinen Küstenzügen. Von der Villa Aurora aus wollte ich noch einmal die Orte von damals aufsuchen. Doch was die Erinnerung nach oben spülte, waren Bilder aus der Kindheit, Wahrnehmungssplitter, die sich in der pazifischen Hitze in Gedichte verwandeln wollten.

“The memory is a silent archive,” as Jürgen Becker once wrote. But is memory even able to capture something from the past? Or does it just deliver fragmentary images, splinters and shards? Perhaps the memory grinds life experiences into a shape that more closely resembles fiction than a record of the past. In 1989, I went hitchhiking and traveled by small coastal trains with friends along the American coast. During my stay at Villa Aurora, I wanted to see these places again. But what my memory washed to the surface were images from my childhood, splinters of truth that transfigured themselves into poems in the Pacific heat.

Geboren 1972 in München. 1993–98 Studium der Neueren Deutschen Literatur, Philosophie und Allgemeinen Rhetorik in Tübingen. Er hat Gedichte, Essays, Literaturkritiken und Libretti geschrieben. Verschiedene Preise, darunter der **open mike** der **Literaturwerkstatt Berlin** (2001), der **Wolfgang Weyrauch-Preis** (2003), der **Anna Seghers-Preis** (2006), der **Kranichsteiner Literaturförderpreis** (2006) und das **Hermann Lenz-**

Stipendium (2006). 2006 erschien sein Lyrikdebüt *klare konturen*, 2008 sein Band *fallstreifen* (beide bei C. H. Beck). Bleutge lebt und arbeitet in Berlin.

Born in 1972 in Munich. 1993–98 studied Modern German Literature, Philosophy and General Rhetoric in Tübingen. He has written poems, essays, literary criticism and libretti. Various prizes, including the

Open Mike Award from the **Literaturwerkstatt Berlin** (2001), the **Wolfgang Weyrauch Award** (2003), the **Anna Seghers Prize** (2006), the **Kranichsteiner Literature Award** (2006) and the **Hermann Lenz Grant** (2006). In 2006, his poetry debut *klare konturen* was published, followed by his volume *fallstreifen* in 2008 (both by C. H. Beck). Bleutge lives and works in Berlin.

mischt sich

es ist ein andres licht, ein andres schauen
 ein rest von helligkeit, der manchmal abends
 spät durch die scheiben fällt oder beim aufwachen
 mit einer wimper kurz das auge trifft. ein
 ziehen in den gliedern, frösteln fast, woher
 es kommt – wir wissens nicht, doch manche
 bilder geben nach und haben weite: luft
 und sicht. so daß ich tief in mir die augen
 dunkeln sehe, klar noch im vergehn
 das schaben, eine kinderhand, die farbe
 nah am ohr, das weicht, verläßt
 die frühen tage, schiebt sich weiter
 vor. das glühen in den achseln, fieber-
 gefühl, die wechselnden schatten der haut
 das mischt sich, manchmal, noch ins schauen
 während die bilder, nachtschicht im genick,
 nur langsam ineinanderfließen
 und von den fenstern kommt das licht
 verändert in den raum, und sinkt schon, sinkt
 zurück.

mingles

it is another light, another looking
 a remnant of brightness, which late in the evening
 sometimes falls through the panes or upon awakening
 briefly hits the eye with a blink. a
 pulling in the limbs, almost shivering, where
 it comes from – we don't know, but many
 images give way and have breadth: air
 and view: so that I see the eyes darkening
 deep within me, still clear in passing
 the scraping, a child's hand, the color
 close to the ear, it abates, leaves
 the early days, pushes farther
 on. the burning in the underarms, feverish
 feeling, the changing shadows of the skin
 it still mingles, sometimes, with the looking
 while the images, night-shift in the nape,
 only slowly run together
 and from the windows the light comes
 altered into the room, and already descends, descends
 back.